



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Montag, 17. April 2000

Den Alltag neu bewältigen lernen

Karlshöhe bietet psychisch kranken Menschen Wohnung

Stuttgart/Ludwigsburg. Anfang April hat das Diakoniewerk Karlshöhe Ludwigsburg die „Ambulant betreuten Wohngemeinschaften für psychisch kranke Menschen“ von der Bezirksstelle des Diakonischen Werkes in Ludwigsburg übernommen. Vom Karlshöher „Haus auf der Wart“ aus betreuen die Pädagogen Thomas Stadelmann und Angelika Rauschmaier zwanzig Männer und Frauen in verschiedensten Lebensphasen. Die Überführung zur Karlshöhe war notwendig geworden, nachdem die Finanzierung bei der Diakonischen Bezirksstelle nicht mehr sichergestellt werden konnte. Im Diakoniewerk können die Kosten durch pauschalierte Regelsätze des Landeswohlfahrtsverbandes aufgefangen werden.

Das Angebot schließt sich meist einem Aufenthalt in der Psychiatrie oder einer psychosomatischen Klinik an. Die psychische Situation der Menschen lässt zu diesem Zeitpunkt ein völlig selbständiges Wohnen im alten Lebensumfeld kaum zu. Andererseits aber wäre eine längere vollstationäre Unterbringung für sie unangemessen, da sie einen wichtigen Teil ihres Alltags zumindest zeitweise gut bewältigen können. Bei der ambulanten Versorgung helfen regelmäßige Einzel- und Gruppengespräche, oftmals belastende Lebensgeschichten aufzuarbeiten. Die von Rauschmaier und Stadelmann individuell zugeschnittenen und alltagsorientierten Angebote sollen gleichzeitig ein "Frühwarnsystem" sein. Dadurch möchten die Pädagogen die Wiedererkrankung durch das rechtzeitige Erkennen von heraufziehenden Krisen verhindern und die Männer und Frauen in den Wohngemeinschaften stabilisieren. Da sich die Krankheit nicht durch Gespräche allein wegdiskutieren lässt, liegt es den zwei Fachleuten am Herzen, mit den Betroffenen Bewältigungsstrategien zu entwickeln, die helfen, mit der psychischen Erkrankung zu leben. Dazu gehören konkrete Lernprogramme, in denen lebenspraktische Fähigkeiten Schritt für Schritt einstudiert werden wie Zeitung lesen, Kochen, Putzen oder aktive Freizeitgestaltung. All das dient dazu, eine akzeptable Lebensqualität wieder zu erlangen und das eigene Dasein wieder selbstverantwortlich in den Griff zu bekommen.

Im ganzen Prozess spielt die Kooperation mit den Partnern vom Deutschen Roten Kreuz, der Psychiatrischen Abteilung des Klinikums Ludwigsburg-Bietigheim, den Selbsthilfegruppen und den Behörden eine wichtige Rolle, um das erforderliche

Fachwissen zum Wohl der Patienten miteinander zu vernetzen. Die Zusammenarbeit mit der Diakonischen Bezirksstelle auf diesem Gebiet bleibt eng, da der Tagestreff für psychisch Kranke in der Gartenstraße für die Klienten der betreuten Wohnformen weiterhin ein wichtiges Zusatzangebot darstellt, welches derzeit auf eine Regelfinanzierung hofft.

Jörg Conzelmann / Christof Vetter